

Zu Lukas 14,25-35 (Bibellesen für 30.10.2021)

„Wer sich nicht lossagt von allem, was er hat, der kann nicht mein Jünger sein“ (Lk 14,33)

V. 25: „Wer nicht seine Familienangehörigen hasst“

→ Was genau fühlt sich an Familie eigtl. so unersetzlich wichtig an (zumindest für viele Menschen)?

→ Ist dieses Gefühl gut und richtig? Oder falsch und gottvergessen? Oder ist es erst mal neutral?

→ Warum nimmt Jesus wohl so eine scharfe Abgrenzung gegen Familien-Bindungen vor?

V. 28: „und überschlägt die Kosten“

→ Geht denn überhaupt jemand so an den Glauben heran? Unter welchen Umständen vielleicht?

→ Welcher "Ertrag" steht den "Kosten" gegenüber; also: Was haben wir mit Jesus gewonnen?

→ Und: lohnt das eigentlich jeden beliebigen Preis?

V. 28: „um es zu Ende zu führen“

→ Was ist das Ziel, das Ende, das Äußerste der Nachfolge?

→ Was stellst du dir vor, was dein Glaube an Jesus von dir in Zukunft fordern wird?

V. 34-35: „wenn aber das Salz nicht mehr salzt“

→ Was wäre ein kraftloser, wirkungsloser Glaube (bzw. Nachfolge)? Kennst du Menschen, die so glauben?

→ Wie würdest du andererseits den „Geschmack“, die Wirkung des (echten) „Salz-Glaubens“ beschreiben?